

Onlineshop:

Gute Preise für clevere Praxen

Omnident Dental-
Handelsgesellschaft mbH
Infos zum Unternehmen

Mit dem Claim „Ich hab's einfach drauf“ und einem Onlineshop startet das Label smartdent in 2015 voll durch. Ab September finden Zahnarztpraxen im Shop unter smartdent.de diverse Produkte, die man für die tägliche Arbeit benötigt – und das zu günstigen Preisen.

Auf smartdent.de profitieren clevere Materialeinkäufer von den aktuellen Aktionspreisen des Marktes. Ganz nach dem Motto „beste Markenqualität ohne Markenpreis“ erhalten die Kunden gewohnt hochwertige Produkte zu Tiefstpreisen. Die Eigenmarke entsteht nach den strengen Kriterien der renommierten Dentalhersteller und vereint die besten Produkteigenschaften in sich.

Mit einem ausgewählten Sortiment von etwa 100 preis-sensiblen Produkten der Eigenmarke smartdent erfüllt der



Onlineshop die hohen Ansprüche moderner Zahnarztpraxen. Durch die nutzerfreundliche Struktur des Onlineauftritts wird nicht nur Geld beim Onlinekauf gespart, sondern auch Zeit. Übersichtliche Produktseiten und intelligente Suchfilter zeigen auf schnellstem Wege die Wunschartikel an. Nach der Artikelauswahl folgt die Auswahl des Händlers über ein Icon, mit dem man sofort auf dem gewählten Produkt des jeweiligen Shops landet. Nach dem Motto „keep it simple stupid“ findet man sich garantiert problemlos zurecht, ohne in langen Katalogen blättern oder in unüberschaubaren Listen suchen zu müssen.

Rund-um-die-Uhr-Einkaufen ist mit dem smartdent-Online-shop keine Wunschvorstellung mehr. Mit nur wenigen Klicks ist die Bestellung erfolgt, wird umgehend bearbeitet und dann schnell, sicher und zuverlässig geliefert.

Omnident Dental-Handelsgesellschaft mbH
Tel.: 06106 874-0, www.smartdent.de

DÜRR DENTAL AG:

Neuer Vorsitz im Aufsichtsrat

Nach siebenjähriger Tätigkeit als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates im Medizintechnik-Unternehmen DÜRR DENTAL AG in Bietigheim-Bissingen (Baden-Württemberg) ist Joachim Loh 2015 ausgeschieden. Ihm folgt als neuer Vorsitzender Matthäus Niewodniczanski (Foto), der dem Aufsichtsrat seit 2011 angehört. „Der altersbedingte Wechsel von Joachim Loh auf Matthäus Niewodniczanski spiegelt die Kontinuität im Aufsichtsrat der DÜRR DENTAL AG als Familienunternehmen wider. Die langjährige Erfahrung beider Herren als Aufsichtsratsmitglieder hat sich auf die Entwicklung des Unternehmens sehr positiv ausgewirkt. Daher ist es erfreulich, dass sich Matthäus Niewodniczanski als neuer Aufsichtsratsvorsitzender zur Verfügung gestellt hat“, sagt Martin Dürrstein, Vorstandsvorsitzender des Unternehmens.

Matthäus Niewodniczanski ist seit 2000 Geschäftsführer der Bitburger Holding GmbH. Das rheinland-pfälzi-



sche Familienunternehmen in der achten Gesellschaftergeneration ist überwiegend im Geschäftsfeld Markengetränke tätig und blickt auf eine fast 200-jährige Firmengeschichte zurück. Matthäus Niewodniczanski ist zudem Vorsitzender des Beirats der

Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG sowie Inhaber weiterer Aufsichts- und Beiratsmandate. Zum Aufsichtsrat gehört seit 2012 außerdem Professor Dr.-Ing. Peter Post. Der promovierte Maschinenbauer ist seit 1989 in verschiedenen Funktionen in Forschung und Entwicklung bei der Festo AG & Co. KG in Esslingen/Neckar tätig. Seit 2008 ist er Leiter Corporate Research und Technology. 2010 wurde er mit dem Deutschen Zukunftspreis des Bundespräsidenten ausgezeichnet und 2012 von der Hochschule Esslingen zum Honorarprofessor berufen. Neu im Aufsichtsrat ist Alfred E. Rieck, der auf eine 30-jährige Erfahrung in der europäischen Automobilindustrie zurückblicken kann. Nach diversen Führungspositionen im In- und Ausland war er zuletzt Vorstandsmitglied im Volkswagen- sowie im General Motors Konzern. Seit 2014 ist Alfred E. Rieck Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten.

DÜRR DENTAL AG
Tel.: 07142 7050
www.duerrdental.com

Infos zum Unternehmen



110 Jahre moderne Lokalanästhesie:

Vertrauen und Sicherheit entscheidend

Gute Verträglichkeit und verlässliche Wirkung sind die für Zahnärzte wichtigsten Eigenschaften eines dentalen Lokalanästhetikums. Für diese beiden Aspekte sprechen sich jeweils 94 Prozent von 100 Zahnärzten in einer aktuellen Befragung des Lokalanästhetikumherstellers Sanofi aus.¹ Die Umfrageergebnisse präsentierte das Unternehmen erstmals bei einem Pressegespräch anlässlich des 110-jährigen Jubiläums der modernen Lokalanästhesie.² „In Anbetracht von jährlich etwa 70 Millionen Injektionen in Deutschland sind die hohen Ansprüche der Zahnärzte gerechtfertigt“, betonte die Universitätsprofessorin Monika Daubländer bei dem Pressegespräch. „Produktsicherheit und Wirksamkeit sind im Praxisalltag wichtige Voraussetzungen, um eine zuverlässige Anästhesie zu gewährleisten“, so die Lokalanästhesieexpertin von der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universitätsmedizin Mainz. Ihre hohen Ansprüche sehen die befragten Zahnärzte bei dem Lokalanästhetikum Ultracain® erfüllt:

Der enthaltene Wirkstoff Articain gilt bis heute nicht nur in Deutschland als

94 Prozent der befragten Zahnärzte sind mit dem Präparat von Sanofi insgesamt zufrieden. Auch 40 Jahre nach seiner Entwicklung nimmt es in der 110-jährigen Geschichte der modernen Lokalanästhesie noch immer einen wichtigen Stellenwert ein.

State of the Art. „Seit Mitte des 19. Jahrhunderts erprobten zahlreiche Wissenschaftler teils in aufopfernden Selbstversuchen die lokalanästhetischen Eigenschaften des damals entdeckten Kokains“, erklärte in Höchst Dr. Carolin Gödde, Senior Brand and Medical Manager bei Sanofi Dental, und ergänzt: „Doch erst im Jahr 1905 stellte Heinrich Braun mit der Entwicklung des Präparates Novocain® eine zufriedenstellende Wirkung bei allen Injektionsanästhesien bei vergleichsweise geringer Toxizität fest. Das Präparat

enthält den Wirkstoff Procain in Kombination mit einem geringen Adrenalin-zusatz.“ Mit der industriellen Produktion von „Novokain-Suprarenin-Tabletten“ durch die Hoechster Farbwerke begann der flächendeckende Einsatz der Lokalanästhesie. Seitdem nahmen Höchster Entwickler immer wieder Schlüsselrollen in der Pionierarbeit ein,

ger zu Komplikationen führen als die Lokalanästhetika selbst. „Daher sollte die Konzentration möglichst gering gehalten werden. Die Adrenalin-Dosis ist bei den Articain-Zubereitungen sowohl absolut als auch in Relation zum Lokalanästhetikum am geringsten. Es ist deshalb auch für Risikopatienten zu empfehlen.“



die letztendlich zum heutigen State of the Art in der dentalen Lokalanästhesie führten – Ultracain®. Dessen Wirkstoff Articain kam 1976 auf den Markt.

Vorteil von Articain

„Articain zeigt im Gegensatz zu den übrigen Amid-Lokalanästhetika überwiegend einen Abbau durch unspezifische

esterasen in Blut und Gewebe zu pharmakologisch nicht aktiven Metaboliten. Die Inaktivierung der Estergruppe im Articain führt zu einer Halbwertszeit von etwa 20 Minuten und liegt damit deutlich unter der anderer Amid-Lokalanästhetika mit 100 bis über 160 Minuten“, erläuterte Dr. Dr. Frank Halling die Wirkweise. Der Zahnarzt aus Fulda und Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie Plastische Operationen weiß, dass die Vasokonstriktoren häufiger

Hohe Zufriedenheit unter Anwendern
 Insgesamt 98 Prozent der befragten Zahnärzte geben an, das Produkt Ultracain® zu kennen und es aktuell zu verwenden bzw. es schon verwendet zu haben. Lediglich zwei Prozent kennen zwar das Höchster Lokalanästhetikum, haben es aber noch nie selbst verwendet. Auch die zuverlässige Wirksamkeit und Verträglichkeit ist den Zahnärzten bewusst: 91 Prozent aller Zahnärzte attestieren Ultracain®, dass es verlässlich wirkt und ebenfalls 91 Prozent finden es gut verträglich. „Auch die dokumentierte Qualität sehen 90 Prozent der Befragten als erfüllt. So zählt es beispielsweise bei Schwangeren zu den Lokalanästhetika mit der größten Erfahrung für eine komplikationsfreie Anwendung“, so Gödde. Dass sich Ultracain® leichtgängig injizieren lässt, bestätigen 91 Prozent der Befragten. Mögliche Probleme wie zum Beispiel undichte Zylinderampullen oder schwergängige Stopfen in der Ampulle treten praktisch nicht auf. Dies bestätigen Zahnärzte bereits in einer früheren Befragung.³

Sanofi-Aventis
 Deutschland GmbH
 Tel.: 030 2575-0
 www.sanofi.de

Literaturliste



Firmenexpansion:

Neues Servicelabor in Offenbach am Main



Die Kompetenz eines Dentallabors spiegelt sich nicht nur in der Qualität der Versorgung, sondern auch in den Serviceleistungen. Diese beginnen noch vor der Anfertigung des Zahnersatzes, ziehen sich durch den Fertigungsprozess bis zur finalen

Eingliederung und darüber hinaus. Wissend über diese kundenseitigen Bedürfnisse ist das Thema Service bei InteraDent deshalb seit nunmehr 30 Jahren multipräsent und findet sich in allen Bereichen der Auftragsabwicklung wieder. Mit der Erweiterung der Servicelabor-Struktur um den Standort Offenbach am Main geht der Spezialist für Auslandszahnersatz ab sofort noch einen Schritt weiter und präsentiert seine Servicekompetenz neben dem Zentrallabor in Lübeck damit an insgesamt fünf Standorten in Deutschland: Berlin, Leipzig, Chemnitz, München und Offenbach am Main. Das gut strukturierte Servicenetz sorgt dafür, dass die mehr als 2.000 Kunden bestmöglich versorgt werden, sei es noch vor



Auftragseingang bei der Beratung direkt am Behandlungsstuhl oder aber im Nachgang. Seit 30 Jahren am Markt und kein bisschen müde – dem Team um Geschäftsführer Marco Muschalik ist stets daran gelegen, besten Service anzubieten. Ein neuer Standort und gewohnte Kompetenz – InteraDent und das Team Offenbach freuen sich auf seine Kunden.

InteraDent Zahntechnik GmbH
Tel.: 0451 87985-0, www.interadent.com

Auszeichnungen:

Versorgungsmaterialien überzeugen amerikanisches Fachmagazin



Das amerikanische Fachmagazin THE DENTAL ADVISOR zeichnete kürzlich besonders empfehlenswerte Produkte mit dem „Product Award 2015“ aus.¹ Mit den Preisen wird das jeweils beste Produkt einer Kategorie gewürdigt. Zum „Top Provisional – Esthetic“ wurde erneut DMGs Luxatemp Star² gekürt. Das Erfolgsmaterial für die temporäre Versorgung überzeugt neben seiner Ästhetik auch durch die ungewöhnlich hohe Bruchstabilität.

Auch LuxaCore Z Dual, DMGs Premium-Composite für Stumpfaufbauten, wurde prämiert. Es erhielt mit fünf Pluszeichen erneut die höchste Auszeichnung, die das Fachmagazin THE DENTAL ADVISOR zu vergeben hat.¹ Der entscheidende Vorteil von LuxaCore Z ist das echte Dentingefühl. Die mechanischen Eigenschaften des Materials kommen dem natürlichen Zahn sehr nahe. Der Zahnarzt spürt beim Präparieren keinen Unterschied

im Übergang vom Dentin zum Material, die Hand kann sicher geführt werden. Das sorgt für kontrollierten Substanzabtrag und eine präzise Präparationsgrenze.

Neben der Bestnote erhielt LuxaCore Z außerdem das Prädikat „Preferred Product“ vom DENTAL ADVISOR. Bei den Preferred Products handelt es sich um eine Auswahl favorisierter „highly rated products“, die als Entscheidungshilfe für Zahnmediziner weltweit dient.

- 1 THE DENTAL ADVISOR, Vol. 32, No. 01, Januar-Februar 2015
- 2 Luxatemp Star wird in den USA als „Luxatemp Ultra“ verkauft und wurde unter diesem Namen auch vom DENTAL ADVISOR getestet.



Infos zum Unternehmen

DMG
Tel.: 0800 3644262
www.dmg-dental.com